

# Pro Infirmis : Ausbildungen für BerührerInnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **100 (2003)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-840840>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Begrenzung des Ausgabenwachstums bei der IV 50 und 100 Millionen gespart werden. Man habe den Bereich der AHV und IV noch etwas geschont, erklärte Bundesrat Kaspar Villiger. Dieser bedürfe komplexer Systemkorrekturen, welche nicht im Eiltempo durchgeführt werden könnten. In verschiedenen Bereichen des Sozialwesens würden dabei nicht die Ausgaben gekürzt, sondern bloss das Ausgabenwachstum. So steigen etwa die IV-Beiträge an Heime anstatt von 8 nur um 4 Prozent. Der Regierungsrat des

Kantons Zürich setzt ebenfalls auf Sparmassnahmen: So sollen unter anderem die Beihilfen für AHV/IV-Zusatzleistungen wegfallen. Damit müssten 18 Millionen Franken weniger ausbezahlt werden. Fachleute befürchten als Folge davon eine weitere Verarmung. Bei den Spitälern sollen 38 Millionen Franken oder 112 Stellen wegfallen. Weiter soll der Seniorenabzug bei den Steuern nicht eingeführt werden, obwohl die Stimmberechtigten dies 2002 verlangt hatten.

*pd/cefa*

## Pro Infirmis: Ausbildung für BerührerInnen

Menschen mit Behinderungen sind oft in ihrer Sexualität benachteiligt. Pro Infirmis Zürich lässt daher Berührer und Berührerinnen ausbilden. Dies sind Männer und Frauen, die körperlich- und geistig behinderten Menschen ein intimes, sinnliches und erotisches Erleben ermöglichen.

Behinderte Menschen werden oft von ihrer Umwelt als geschlechtslose Wesen betrachtet. Doch auch sie wünschen sich Zärtlichkeit und sinnliches Erleben. Durch ihre Behinderungen sind sie aber oft wenig mobil. Dadurch können sie weniger Kontakt pflegen, die Möglichkeiten, die eigene Sexualität zu entdecken, ist eingeschränkt. Die Sexualität wird zum Tabubereich, wie Pro Infirmis erklärt. Daher habe man sich

entschlossen, Angebote im Bereich Sexualität zu fördern.

BerührerInnen bieten Menschen mit Behinderungen Hilfestellung zum Erleben an im Bereich von Zärtlichkeit, Körperkontakt, Sexualspiele und Handentspannung. Dabei berücksichtige man die besonderen Bedürfnisse der behinderten Menschen, die es auf Grund ihrer Lebenssituation schwer hätten, auf normalem Weg PartnerInnen für intime Beziehungen zu finden, erklärte Pro Infirmis. Die BerührerInnen werden ihre Kunden und Kundinnen, falls gewünscht, auch zu Hause besuchen.

**Informationen:** Pro Infirmis Zürich, Hohlstrasse 52, Postfach, 8026 Zürich, Tel. 01 299 44 11.